Und sieben, sieben lange Tag'
In Schmerzen bitter heiß
Das arme Kind im Bette lag
Und ächzte laut und leis.

Und sieben, sieben Wochen noch
Das Kind die Wunden trug,
Und ging nie mehr ans Ofenloch,
Und wurde fromm und klug.

84. Der Apfel.

Fröhlich klang es durch das Haus:
Mutter theilet Aepfel aus!
Schwesterlein und Brüderlein,
Keines will das letzte sein.

Fritz vor allen ist gewandt,
Hat den schönsten bald erkannt,
Rothe Backen, gelb und dick,
Greift ihn schnell und springt zurück.

Mutter droht; er eilt davon,
Ruft: „Zu spät, ich eff' ihn schon!"
Und er hat ihn gut gefaßt,
Beißt hinein mit aller Hast.

Aber bah! da wirft er ihn
Aus dem Mund zum Boden hin.
„Einen andern, Mutter, mir!
Sieh den Wurm, da kriecht das Thier!"

Doch die Mutter ließ ihn stehn,
Sagte: „Dir ist recht geschehn!
Sahst nur auf den äußern Schein,
Unbescheiden obendrein."

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202004011225-0